



Historisch: Carlos Guerra schreibt mit Mexikos Volleyballteam nationale Olympiageschichte.

Bild Andreas Eisenring

Magische Momente in Rio

Trotz fünf Niederlagen in fünf Spielen spricht Mexikos Captain Carlos Guerra von einem grossartigen und prägenden Erlebnis an Olympia in Rio de Janeiro.

von Andreas Eisenring

Die Mexikaner starteten mit einem veritablen Coup ins olympische Volleyballturnier, nahmen dem Gastgeber und späteren Olympiasieger Brasilien sensationell den ersten Satz ab und spielten auch in der Folge gut mit. Danach waren die anderen Teams allerdings vor Mexiko gewarnt. «Jeder Gegner spielte gegen uns mit der Stammsech und dies praktisch in jedem einzelnen Satz», erklärte Carlos Guerra. «Das hat uns gezeigt, dass wir ernst genommen wurden, dass sie uns respektiert haben. Wir sind sehr dankbar, dass wir das Feld mit all den Weltklassemannschaften teilen durften. Darauf können wir sicher sehr stolz sein.» Gegenspieler wie Wallace (BRA) (im Final gegen die Italiener die überragende Figur), Juantorena, Saitsev (ITA) oder auch Ngapeth (FRA) werden dem Mexikaner, der seit kurzem auch Schweizer Bürger ist, in besonderer Erinnerung bleiben.

«Wir sind dankbar, dass wir mit all den Weltklassemannschaften auftreten durften. Darauf können wir auch stolz sein.»

Carlos Guerra
Ehemaliger Spieler von Volley Näfels

Ganz speziell haften bleiben wird den ehemaligen Näfelser Spielern Guerra und Ivan Contreras (Assistenzcoach bei Mexiko) aber die Partie gegen die USA. «Wir wussten, dass es gegen die Amerikaner ein kompliziertes Spiel werden würde wegen deren Qualität und wegen deren erfolgreichen Geschichte. Aber für mich war diese Partie aus einem anderen Grund etwas ganz Besonderes», erwähnt Guerra. «Ich machte wie Ivan Contreras an der Pennsylvania State University den Abschluss. Und auch drei Spieler des

US-Teams – Matthew Anderson, Max Holt und Aaron Russell – kommen von der gleichen Universität. Gegen die in Rio zu spielen, war sehr speziell und emotional.» Für diese Partie wurde an der Uni in den USA ein Public Viewing eingerichtet, wo die Studenten das Spiel verfolgt haben. Die Penn State University gilt als traditionelle Sporthochburg und hat in Rio 21 Athleten gestellt, die dort als Studenten eingeschrieben sind oder waren. «Unser damaliger Coach war sehr stolz auf alle seine ehemaligen Spieler. Das war magisch», fasst Guerra diesen für ihn speziellsten Olympiatag zusammen.

Guerras Name findet jetzt auch noch Einzug in die Sport-Geschichtsbücher der Nation. Es gibt in Mexiko-City im Olympic Center eine spezielle Wand, auf der die Namen aller olympischen Athleten eingraviert werden.

In Rio an der Fitness gearbeitet

Bis das Abenteuer Rio zustande kam, hatte Mexiko lange zittern müssen. Im Kampf um den zwölften und letzten Rio-Startplatz brauchte es im entscheidenden Qualifikationsmatch gegen Tunesien zwei Satzgewinne. Und da gelang Guerra tatsächlich der entscheidende Smash zum 25:19-Satzausgleich. Mexiko konnte sich kurz vor Torschluss erstmals sportlich für die Olympischen Spiele qualifizieren. 1968 war es als Gastgeber gesetzt gewesen.

Nach einem kurzen Abstecher nach Mexiko ist Guerra diese Woche zurück in der Schweiz, wo ihn das Familienleben (mit Frau Tanja, drei Töchtern und dem Labradorhund Kobe), das Berufsleben (Product Manager Fitness bei Intersport International Schweiz) und das Volleyballleben (Wechsel von Chénôis zu Schönenwerd) wieder voll fordern werden.

Am 1. September beginnt das Training mit Schönenwerd. Dort muss man sich keine Sorgen machen, dass Guerra ausgepowert aus Rio zurückkehrt. Bereits am Tag nach Ende des Olympiaturniers hat er im Fitnesscenter des Olympischen Dorfes wieder Schweisstropfen gelassen, ganz nach dem Motto: Nach den Olympischen Spielen ist vor der Schweizer Meisterschaft.

Mit und ohne Hilfe den Berg hoch

Heute Abend um 19 Uhr erfolgt der Start zum Radrennen von Mollis hinauf nach Mullern. Erstmals können E-Bikes starten.

Der Veloclub Mollis unter dem bewährten OK-Präsidenten Thomas Knöpfel und seinen Helfern führt heute Mittwoch zum fünften Mal das Wurst- und Brotrennen durch. Das Bergrennen von Mollis hinauf nach Mullern (6 km lang, 600 Höhenmeter) hat einen festen Platz in der Glarner Radsportszene gefunden.

Zum Jubiläum hat sich der junge Verein erneut etwas einfallen lassen: So dürfen in einer Plauschkategorie Radler mit E-Bikes ihr eigenes Rennen fahren. Die Zeiten werden gestoppt und in einer alphabetischen Liste abgegeben. Interessant wird sein, ob das Hauptfeld auf die E-Bikes aufzufahren vermag. Diese starten fünf Minuten vor dem Hauptfeld, dessen Fahrer im Massenstart losgeschickt werden. Der Startschuss wird dieses Jahr speziell zelebriert: Martin Laupper, Gemeindepräsident von Glarus Nord, wird die Fahrer auf die Strecke schicken.

Startnummernausgabe beim Abzweiger Kerenzbergstrasse/Mullernstrasse ist von 18.15 bis 18.45 Uhr möglich. Der Start der Plauschkategorie erfolgt um 18.55 Uhr, die Hauptkategorie startet um 19 Uhr. Das Startgeld beträgt 5 Franken. (kl)

Glarner holt Ostschweizer Tennistitel

Mit einem 6:3, 1:6, 11:9-Finalsieg sicherte sich Roman Glarner in St. Gallen den Titel eines Ostschweizer Tennis-Juniorenmeisters in der Kategorie U10. Im ersten Satz schaffte Roman Glarner im dritten Game das Break und entschied ihn mit 6:3 für sich. Im zweiten Durchgang schlichen sich bei Glarner (zu) viele Eigenfehler ein, und er musste diesen Satz mit 1:6 abgeben. Es kam zum Champions-Tiebreak. Beide Finalisten kämpften mit vollem Einsatz um jeden Punkt. Nach einer 3:1-Führung für Roman Glarner stand es bei Satzmitte 5:5. Beim Stand von 8:9 kam Glarners Finalgegner zu einem Matchball, den er nicht verwerten konnte. Roman Glarner dagegen konnte nach seinem ersten Matchball jubeln. Sein Gegner hatte den Ball entscheidenden Ball nach über zwei Stunden Spielzeit ins Aus gespielt. «Ich freue mich sehr über den Sieg», strahlte Roman Glarner mit dem Pokal in den Händen und ergänzte: «Jetzt bin ich aber müde und habe schwere Beine.»

Den Final hatte Glarner mit einem 6:0, 6:0-Sieg in der ersten Runde und einem 6:0, 6:2-Erfolg in den Halbfinals erreicht. (so)

Viele Fäuste für ein Meister-Halleluja

Die routinierten Turner aus Niederurnen sind erneut GLTV-Sommermeister im Faustball. Im Final bezwangen sie die Bündner Gäste aus Ilanz mit 2:0-Sätzen. Platz 3 ging ebenfalls an ein Niederurner Team.

von Rösli Hefti-Gallati

Die Glarner Turner hatten an der Sommermeisterschaft des Glarner Turnverbandes (GLTV) auf dem Fussballplatz in Niederurnen gegen die Gastmannschaft aus Ilanz einen schweren Stand.

Klare Verhältnisse

Nach der Vorrunde führte in der Gruppe B die Männerriege Ilanz mit vier Siegen und 57 Differenzpunkten. In der Gruppe A war der TV Niederurnen 2 nicht ganz so dominant. Die Niederurner führten mit vier Siegen zwar auch ihre Gruppe an, hatten aber im Vergleich mit den Bündnern «nur» 42 Differenzpunkte aufzuweisen. Das war auch der Fall, weil sie



Chancenlos: In der Vorrunde muss sich der TV Netstal 39+ mit dem GLTV-Präsidenten Christian Büttiker (vorne) Ilanz mit 13:25 geschlagen geben.

Bild Rösli Hefti

ihr Spiel gegen die Männerriege Glarus 1 nur knapp mit 18:17 gewonnen hatten.

Niederurner Duell

In den Halbfinals gewann der TV Niederurnen 2 gegen den TV Niederurnen 3 mit 23:17, und die Männerriege Ilanz bezwang die Männerriege Glarus 1 mit 26:13.

Das Finalspiel wurde über zwei Gewinnsätze gespielt. Der inzwischen rutschig gewordene Boden machte die Angelegenheit für die beiden Teams nicht einfacher. Niederurnen siegte schliesslich mit 2:0 (12:10, 11:6). Das Spiel um Platz 3 entschied die dritte Mannschaft des TV Niederurnen für sich. Die Niederurner besiegten die Männerriege Glarus mit 24:18.

Auf einen Blick

AUTOMOBIL

Berg-SM/EM in St. Ursanne

Bis 3000 ocm: SuperSerie-Competition: 1. Chris Steiner (Näfels), Porsche 911 Turbo, 4:57,275. 2. Robert Wicki (Hagendorn), Porsche 911 GT3, 5:00,11.

TURNEN

Faustball-Sommermeisterschaft des GLTV

Schlussrangliste: 1. TV Niederurnen 2. 2. MR Ilanz 3. TV Niederurnen 3. 4. MR Glarus 1. 5. TV Netstal. 6. TV Netstal 39+. 7. MR Glarus 2. 8. MTV Netstal. 9. TV Niederurnen 1. 10. MTV Bilten.